

KURT ESTERMANN

Capricci

für Orgel (2004)

Bestell-Nr.: 02 452
Aufführungsdauer: 13'
Uraufführung: 15. Mai 2004 Algund bei Meran (I)
Sätze: alla francese
durezza
cucu
cromatico
sopra l'aria
toccare

Bei den „launischen“ Stücken wurde bewusst ein Tastaturumfang eingehalten, der die Ausführung auf historischen Instrumenten ermöglicht. Die Stimmung des Tasteninstrumentes sollte allerdings auf Grund der Akkordstrukturen eine ungleichschwebende, keine mitteltönige Temperatur sein.

In erster Linie ist an eine Interpretation auf der Orgel (großes Instrument oder Positiv) gedacht, ein vorhandenes Pedal könnte ad libitum eingesetzt werden. Ebenso denkbar wäre jedoch auch die Ausführung auf dem Cembalo, länger gehaltene Töne müssten dann entsprechend neu angeschlagen werden.

Es ist möglich, die Stücke einzeln, oder je nach Registrierung in beliebig zusammengestellter Reihenfolge zu spielen.

Im Übrigen verlässt sich der Komponist wie schon Girolamo Frescobaldi auf den guten Geschmack des Spielers, die beabsichtigten Klangwirkungen und die gewünschte Art des Vortrags herauszufinden. In diesem Sinne sind auch die Tempo- und Registrierangaben zu verstehen.

Kurt Estermann

Kurt Estermann, geboren 1960 in Innsbruck, erhielt seine Ausbildung am Konservatorium Innsbruck (Orgel bei Reinhard Jaud), am Mozarteum Salzburg (Schulmusik) und an der Musikhochschule Wien (Komposition bei Erich Urbanner, Orgel und Kirchenmusik bei Peter Planyavsky und Michael Radulescu, Cembalo bei Gordon Murray). Unterrichtstätigkeit an der Salzburger Musikuniversität Mozarteum (Institut für Kirchenmusik), Organist am Stift Wilten/Innsbruck. Mehrere Förderungs- und Würdigungspreise sowie Preisträger internationaler Orgel- und Kompositionswettbewerbe.

Dob-INFO 02/04